

Pressedienst

Pressemitteilung vom 23. März 2019



Eine neue Mobilität wagen

Sachsen muss Vorreiter bei der Elektromobilisierung werden und bei einer insgesamt nachhaltigen Verkehrspolitik. Das forderte der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Sachsen in seinem einstimmig angenommenen Leitantrag bei der diesjährigen Landesdelegiertenversammlung des BUND Sachsen am Sonnabend in Dresden.

"Zukunftsfähiger Verkehr muss postfossil werden – für Klimaschutz, Naturschutz, Lärmschutz und den Schutz vor Luftschadstoffen gleichermaßen. Herkömmliche Konzepte, die auf den Neu- und Ausbau von Fahrtwegen bauen, sorgen zudem für einen enormen Flächenverbrauch", sagt Felix Ekardt, Vorsitzender des BUND Sachsen. Autobahnen allein versiegeln deutschlandweit mehr als 30.000 Hektar Land, das entspricht mehr als 45.000 Fußballfeldern. Nicht mitgerechnet sind darin Landstraßen oder Parkplätze. "Wir müssen eine neue Mobilität wagen", fordert darum der BUND Sachsen.

Ekardt: "Wenn Deutschland die völkerrechtlich verbindlichen Ziele aus Artikel 2 des Pariser Klimaabkommens noch einhalten will, muss sich auch das Land Sachsen im Bund und der EU für einen entsprechenden fossilen Ausstieg innerhalb von zwei Dekaden einsetzen. Dazu gehört nicht nur der Ausstieg aus der Braunkohle, sondern auch ein grundsätzliches Umdenken des Personen- und Güterverkehrs." Der BUND Sachsen plädiert deswegen für ein sachsenweites Mobilitätskonzept, das ökologischeren Verkehrsmitteln wie Schiene, Bus, Rad- und Fußverkehr in der Planung Priorität einräumt. Den Ausbau der Elbe und des Hafens Riesa lehnt der BUND Sachsen weiterhin ab.

Der Verkehrssektor gehört zu den wesentlichen Treibern heutiger Umweltprobleme, argumentiert der Leitantrag. Er "ist einer der wesentlichen Faktoren für den Klimawandel, er verlärt weite Bereiche des Freistaats, die Verkehrswege zerschneiden die letzten Rückzugsgebiete für Arten und zerstören damit dauerhaft die Artenvielfalt; der Verkehr verbraucht Fläche und energieintensive Ressourcen wie Baustoffe. Und er schädigt die menschliche Gesundheit mit zudem massiven volkswirtschaftlichen Folgen", heißt es als Begründung im Antrag.

Der BUND Sachsen hat mehr als 8000 Mitglieder. Am vergangenen Sonnabend stimmten insgesamt 64 Delegierte aus ganz Sachsen über den Leitantrag ab.

Mehr Informationen:

www.bund-sachsen.de/ldv2019

Pressekontakt:

Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, Tel. 0341/ 49 27 78 66, felix.ekardt@bund-sachsen.de